



Aut. CVIII, 60

B. Dahlem 2.1.18

Liebe Frau v Halle!

Ihre 30 Neujahrswünsche + ∞
dazu haben uns gestern grosse
Freude gemacht; es ist ein sehr
hübscher Gedanke. Ich wollte
eigentlich als Antwort einen
Neujahrswunsch des 15ten Jahrh.
vor Chr. schicken, mit dem Horus-
kind statt des Christkinds, es
fiel aber zu ägyptisch-barbarisch
aus, um sich neben unsern alten
schon lassen zu können. Aber mir
fiel dabei eine hübsche Arbeit ein
für jemand, der es liebt in allen
Litteraturen und in allen Zeiten und
Weltteilen „vergleichend“ herumzu-
stöbern: die Neujahrsgewohnheiten
und Neujahrswünsche. Einmalweilen

haben wir aber zum Glück Nöthigeres zu thun!

Dass man unsere Hieroglyphen für eine Geheimschrift hält, hat mich amüsirt, aber man hat wirklich Angst jetzt Dinge der Post anzuvertrauen, die nicht jeder lesen kann. Eine Abdrift an Länge nach Kopenhagen haben wir deshalb schon durch die Botschaft gedrückt; die „Petersburger Weisheit“ werde ich durch das Museum oder die Akademie an Prof. Spiegelberg schicken. Bei der klingt übrigens schon der Titel verdächtig!

Ich bin auch überzeugt, dass bei der ganzen ^{Brief} Censur nichts herauskommt als Ärger und unnütze Arbeit.

Von Grapow fehlt seit dem ersten Brief jede Nachricht; ich fürchte fast, man hat ihn schon irgendwo hingewetzt, wo Postperre ist.

Unsern kleinen Kanonier haben wir neulich im ~~alten~~ Lager bei Jüterbog bandit, wo er mit 23 andern in einem Raum lag, froz und hungerte. Er freute sich aber dank seiner 18 Jahre an dieser wildenmässigen Existenz, was man von dem armen Grapow nicht ^{mehr} erwarten kann.

Frieren und hungern ist jetzt hier auch an der Tagesordnung und nun kommt als neuestes auch noch Bedrückung der elektrischen Bahnen hinzu und für den Stglitzer Bezirk auch Einstellung der elektrischen Beleuchtung. Dazu ein Mangel an mittleren Wohnungen, sodass Madbarn, die ihr Haus an Kriegsgewinnen verkauft haben, zur Strafe nun obdachlos sind. Also „bleibe im Lande und nähre dich unredlich“, denn hier wird auch das letztere immer unmöglicher und mit Redlich-

keit und ärztlichen Attesten be-
kommt man überhaupt nichts,
Sie sehen, ich rede wieder gegen
mein eigenes Wörterbuchinteres-
se, aber dass Ihre drei Jungen
zu essen bekommen, ist doch
wesentlicher, als dass das Manu-
skript einschieben mir wieder nach-
kommt, so sehr ich auch diesen
Rückstand empfinde.

Mit bestem Groue

Ihr

Ad. Erman.



Aut. LVIII, 60